

Alge gerade durch die Gestalt der Endsporangien der Gattung *Trentebolia* sehr nahe steht. Dort sind aber, wie auch bei *Phycopeltis* Mill., die verschiedensten Sporangien-Formen an derselben Pflanze beobachtet worden, ohne dass ein spezifischer Unterschied der in ihnen enthaltenen Sporen constatirt werden konnte.<sup>1)</sup> Es ist also auch hier ein solcher Unterschied nicht zu erwarten.

Mit den bis jetzt beschriebenen Arten von *Gongroria* hat unsere Alge wenig Aehnlichkeit. Am meisten gleicht sie nach dem Aussehen der vegetativen Zellen der *Gongr. pygmaea* Ktze., erreicht jedoch lange nicht ihre Zellbreite. Nach Borzi<sup>2)</sup> soll diese Alge einen Entwicklungszustand von *Cladophora* darstellen. Dieses kann bei unserer Alge mit ihrer eigenthümlichen Sporangienbildung kaum der Fall sein.

## Ueber eine neue *Cardamine* aus der Hercegovina.

Von Dr. Karl Fritsch (Wien).

Im November 1896 erhielt das botanische Museum der k. k. Universität in Wien von Seite des bosnisch-hercegovinischen Landesmuseums in Sarajevo eine Sendung von Pflanzen, in welcher sich auch drei *Cardamine*-Arten aus der Section *Pteroneurum* DC. befanden. Dem Ersuchen des Herrn Custos F. Fiala, diese von ihm selbst gesammelten *Cardamine*-Arten zu revidiren, kam ich gerne nach, da ich mich vor kurzer Zeit mit den Arten dieser Section eingehend beschäftigt hatte.<sup>3)</sup> Die eine der gesandten Arten war unzweifelhaft *Cardamine glauca* Spr. (Standort: Hercegovina, Otis [Prenj planina], circa 2000 m. florentem legit F. Fiala 10. VIII. 1895), die zweite *Cardamine maritima* Portschlg. (Standort: Hercegovina, Stolac, in Felsritzen, April 1896, blühend, l. F. Fiala). Die dritte *Cardamine* jedoch, welche mir schon auf den ersten Blick durch ihre grossen Blätter und Blüten, bei näherer Betrachtung auch noch durch dicke Behaarung, sowie durch eine eigenthümliche Beschaffenheit der Kelchblätter sehr auffiel, konnte ich mit keiner bekannten Art identificiren; ich beschreibe sie daher in den folgenden Zeilen als neue Art, und erlaube mir, dieselbe nach ihrem Entdecker zu benennen.

*Cardamine Fialae* sp. n. (Sect. *Pteroneurum* DC.).

Planta annua, radice valida, subtus fibrosa. Caulis ramosus, ut rami teretiusculus, a basi usque ad flores pilis brevibus

<sup>1)</sup> Vergl. G. Karsten: Untersuchungen über die Familie der Chroolepiden. Ann. Jard. bot. Buitenzorg, vol. X, 1891, pag. 49 u. ff. Auch De Wildemann hebt verschiedene Male die diagnostische (und deshalb auch wohl entwicklungsgeschichtliche) Bedeutungslosigkeit der verschiedenen Sporangien-Formen hervor, z. B. in Notes sur quelques espèces de Tr; Ann. Soc. belg. microsc. 1894, t. XVIII.

<sup>2)</sup> Borzi: Studi Algolog. fasc. I, pag. 66; vide De Toni: Sylloge Algarum I, pag. 255.

<sup>3)</sup> Vgl. Verhandlungen der zool.-bot. Ges. in Wien, Bd. XLIV, S. 325—327.

patentibus dense pubescens. Folia petiolata, pinnatisecta, pinnis iterum varie divisis vel lobatis, segmentis obtusis apiculatis, parce (petiolus rhachisque densius) puberula. Racemi in caule ramisque terminalis. Pedicelli longi, pubescentes, apice nodoso-incrassati. Sepala pubescentia, apice cornuta. Petala magna, alba, glabra, longe unguiculata, lamina obovata vel obcordata, basi cuneato-angustata. Antherae lineares, curvatae Stylus valde elongatus, post anthesin dilatatus et anceps. Siliqua (immatura) anguste linearis, setulis perpaucis adspersa vel glabra.

Habitat in Heregovina, ubi legit in rupium fissuris prope Klobuk 6 V. 1892, F. Fiala.

Mit Rücksicht auf die Theilung der Blätter und die Grösse der Blüten könnte *Cardamine Fialae* unter allen Arten der Section *Pteroneurum* nur mit *Cardamine maritima* Portschlg. verwechselt werden, welcher sie auch zweifellos am nächsten steht. Denn *Cardamine Graeca* L. hat viel kleinere Blüten (namentlich viel schmalere Kronblätter), während alle übrigen Arten durch ganz verschiedene Blattgestalt sofort zu unterscheiden sind. Die Blattgestalt der *Cardamine Fialae* erinnert etwas an die einer ganz ferne stehenden Art, nämlich an *Cardamine chelidonia* L., welche aber durch den ausdauernden Wurzelstock, rosenrothe Blüten und den Fruchtbau der Section *Eucardamine* Prantl<sup>1)</sup> weit abweicht.

Von *Cardamine maritima* Portschlg. unterscheidet sich *Cardamine Fialae* besonders durch die in der Diagnose durch Sperrdruck hervorgehobenen Merkmale: die Behaarung einerseits, die Beschaffenheit der Kelchblätter andererseits. Bei allen mir vorliegenden Exemplaren der *Cardamine Fialae* sind die Stengel von unten bis oben überall dicht behaart, ebenso die Blatt- und Blütenstiele, sowie auch die Kelchblätter. *Cardamine maritima* Portschlg. ist entweder ganz kahl und dann gewöhnlich bereift, oder sie ist stellenweise am Stengel und an den Blattstielen einreihig behaart (besonders an der Oberseite der Blattstiele oberhalb der Insertion eines Blattes an der dem Blatte zugewendeten Seite des Stengels). Am stärksten behaart fand ich die Originalexemplare der von *Cardamine maritima* Portschlg. nicht zu trennenden *Cardamine Serbica* Pančić<sup>2)</sup>; hier erstreckt sich die einreihige, stellenweise Behaarung bis in die Inflorescenz. Die Blütenstiele und Kelche fand ich jedoch bei allen Formen der *Cardamine maritima* Portschlg. stets kahl, während sie bei *Cardamine Fialae* stets dicht kurzhaarig sind. (Das sicherste technische Merkmal!) Von den anderen *Cardamine*-Arten der Section *Pteroneurum* ist nur *Cardamine carnosu* W. K. in der Inflorescenz dicht behaart; diese Art hat aber einfach fiederschnittige Blätter und sieht habituell der *Cardamine Fialae* sehr unähnlich.

1) Natürliche Pflanzenfamilien III. 2. S. 185.

2) Vgl. Verhandlungen der zool.-bot. Ges. in Wien, Bd. XLIV. S. 326—327.

Die Kelchblätter der *Cardamine Fialae* sind an der Spitze mit einem starren, hornartigen Anhängsel versehen, welches im Knospenstadium am auffallendsten hervortritt. Die Knospe erscheint dadurch an der Spitze vierhörig, seltener zweihörig (da manchmal nur zwei Kelchblätter dieses Anhängsel tragen). Bei *Cardamine maritima* sind die Kelchblätter an der Spitze abgerundet: nur selten tragen sie kurze Anhängsel an der Spitze (so bei Exemplaren aus Cattaro, l. Pichler).

Ausserdem ist *Cardamine Fialae* kräftiger als *C. maritima*, die oberen Blätter haben viel grössere, unregelmässiger getheilte Abschnitte und die Blüten sind fast doppelt so gross.

Dass *Cardamine Fialae* mit *Cardamine maritima* in naher phylogenetischer Beziehung steht, scheint mir zweifellos. Gleichwohl halte ich sie für eine selbständige, vielleicht in der Hercegovina endemische Art, da mir Zwischenformen nicht bekannt sind.

### *Pogonatum nanum* × *aloides*.

Von Josef Brunthaler (Wien).

Anlässlich einer Excursion fand Herr J. Baumgartner (Wien) am 8. März 1896 an einer Strassenböschung bei Gansbach (Bezirk Melk), N.-Oe., auf Schiefer, ca. 450 m s. M., zwischen Rasen von *Pogonatum nanum* und *P. aloides*, und zwar zum Theil in eigenen, schwach bestandenen Rasen (Heerden), zum Theil unter *nanum* ein *Pogonatum*, welches ihm durch seine bedeutendere Grösse, sowie durch die Form der Kapsel auffiel.

Herr Baumgartner vermuthete gleich eine Bastardform und sammelte daher eine Quantität von der Pflanze.

Ich erhielt nun von dem Genannten das Moos zur genauen Untersuchung und kann seine erste Vermuthung vollauf bestätigen.

Ich gebe vorerst eine genaue Beschreibung, um dann auf die Abweichungen einzugehen:

Stengel bis 8 mm lang, fünfkantig, Centralstrang concentrisch, schwach polytrichoid.

Blätter aus scheidiger bleicher Basis verlängert-lanzettlich, spitz, abstehend, trocken locker dachziegelig und eingekrümmt, 3—8 mm lang, gegen die Blattspitze zu ziemlich scharf, gegen den Scheidentheil immer schwächer und entfernter gesägt.

Die Zähne nirgends so scharf wie bei *aloides*, sondern eine Mittelform zeigend.

Rippe nicht austretend, am Rücken glatt. Querschnitt typisch, schwach wellig. Blattzellen häufig querebreiter, die des hyalinen Blattgrundes verlängert-rectangulär. — Randzellen den übrigen gleich, glatt.

Seta bis 5 mm hoch, purpurn, geschlängelt, rechts gedreht mit hohlcylindrischem Luftraume und Centralstrang mit grosszelliger Scheide.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [047](#)

Autor(en)/Author(s): Fritsch Karl von (jun.)

Artikel/Article: [Ueber eine neue Cardamine aus der Hercegovina. 44-46](#)